

andere sandige Landschaft; da lag eine ausgedehnte, weite Fläche unterhalb vor uns, die sogenannte Wüste Hachseve. Auf dieser Fläche erblickten wir eine ganze Anzahl beieinander stehender Zelthütten, wie wenn es ein Dorf wäre, auch Feuerstellen und umherlaufende Menschen und Tiere und waren bestürzt darüber. Es waren nämlich Araber, Wüstenbewohner, und sie hatten um eine Zisterne herum ihre Zelte aufgeschlagen. Und so zogen wir mit gespannter Erwartung hinunter auf sie zu. Und als sie uns erblickten, stellten sie sich mit Lanzen bewaffnet vor ihre Zelte und erwarteten uns. Als wir nun aber auf das Feld kamen, errichteten wir einen Steinwurf weit von ihren Zelten die unsrigen und entluden daneben unsere Tiere. Unterdessen kamen Kinder von ihnen, dunkelhäutig und nackt, von der Sonnenglut verbrannt, zu uns hergelaufen, und wir schenkten ihnen sogleich Fladenbrote, die sie mit größtem Vergnügen annahmen und damit zu ihren Zelten zurückkrannten; nach ihnen kamen andere Kinder, die wir gleichfalls beschenkten; dazuhin kamen auch einige Frauen, Schwangere und mit kleinen Kindern auf den Armen, und an sie teilten wir ebenso aus. Hiermit gewannen wir die Herzen jener Araber, und so luden sie uns ein, Wasser zu holen für uns und unsere Tiere, und auch die Schläuche und Krüge füllten wir ohne jeglichen Widerspruch, ganz gegen alle Befürchtung. Das Wasser war allerdings trüb und ein bißchen salzig, aber es war doch trinkbar, und wir waren dankbar, daß wir es hatten. Ich habe aber keinen Zweifel, wenn wir die Kinder, die zu uns hergelaufen kamen, abgewiesen und ihnen kein Brot geschenkt hätten, dann hätten wir niemals in Frieden Wasser bekommen, ja wir wären sogar mit Lanzen bedroht und gezwungen worden, sowohl Fladenbrote als auch Geld herzugeben. So blieben wir denn an die drei Stunden dort und genossen die Gemeinschaft, die wir mit jenen Arabern gewonnen hatten. Denn unsere jungen Ritter sprangen mit ihren jungen Männern ins Feld, liefen zur Kurzweil mit ihnen um die Wette, hoben große Steine hoch und maßen so in aller Freundschaft ihre Kräfte. Danach beluden wir in Eile die Tiere und riefen, als wir uns schon im Aufbruch befanden, den Obersten jener Araber zu uns und gaben ihm aus freien Stücken einen Dukaten dafür, daß er so friedlich mit uns verkehrte. Der Araber aber, nachdem er das Goldstück mit viel Ehrerbietung entgegengenommen hatte, erbot sich nun, <II, 427> wenn es uns recht wäre, mit uns zu reisen und uns damit vor Angriffen zu schützen. Wir aber erklärten, er sei uns zu nichts verpflichtet, zogen uns von dem Wasserplatz zurück und reisten eilig weiter. Nun betraten wir bei Sonnenuntergang eine schreckliche Wüste namens Minschene, in der sich ein gewaltiges Tal auftat, das von Klippen und felsigen Bergen eingeschlossen war, die alle ganz weiß waren, und auch der Erdboden sah aus wie gelöschter Kalk. In diesem Tal schlugen wir die Zelte auf, um dort die folgende Nacht über zu bleiben, brachten aber mit viel Hin- und Herlaufen kaum das Material zum Feuermachen zusammen. Nun hatte aber vor uns auch eine Kamelkarawane dort gerastet, denn es lag viel Mist herum, und weil dieser Mist ganz trocken war, sammelten wir ihn und trugen ihn zum Feuermachen zusammen, es gab nämlich an diesem Platz nicht ein einziges Pflänzchen.

0711

0709

0715

0705

0720

0700

0760

0660

0810

0610

0210

Ende

Anfang

Am 16. September gleich nach Mitternacht weckte der Kalin uns zum Aufbruch, und wir standen auf, aber unwillig und unter Murren; die Strapaze der Reise fing nämlich an, uns beschwerlich und lästig zu werden, und dies hauptsächlich unseren Kranken, die über die Mühsal dieser Reise schwer seufzten; denn den ganzen Tag in der Sonnenglut und einen Teil der Nacht in Kälte und feuchtem Tau auf dem Marsch zu sein, noch dazu ohne gekochte und warme Speisen und mit so großem Durst, fällt schon einem gesunden Menschen schwer, ganz zu schweigen den Kranken. Ich habe mich, während ich in der Wüste war, oft gewundert, daß die Heilige Schrift das Murren der Kinder Israel so hart tadelt und daß sie wegen ihres Murrens so streng zurechtgewiesen wurden, wie es in 1. Kor. 10 (1 - 13) heißt, daß die Murrenden durch Schlangen umgekommen sind. Sie murrten ja teils aus Kummer, wie in Numeri 11